

ÖSTERREICHISCHE VERWALTUNGS WISSENSCHAFTLICHE BLÄTTER

Zeitschrift für Verwaltungswissenschaften – Ausgabe 03/2010

Herausgeber: Dr. Manfred Matzka – Dr. Theodor Thanner – Dr. Mathias Vogl – Mag. Gregor Wenda, MBA

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Den Kern der Aktivitäten der Österreichischen Verwaltungswissenschaftlichen Gesellschaft stellt auch in diesem Jahr die Herbsttagung dar. Sie findet am 16. und 17. September 2010 in Wien, im Quant schnigg-Saal des BMF, statt und beschäftigt sich mit einem sehr aktuellen Thema: „Recht und Praxis der wirkungsorientierten Verwaltung“. Hier wird aber nicht unter dem üblichen Aspekt der praktischen Umsetzung der Budgetreform diskutiert, sondern von wissenschaftlichen Ansätzen ausgehend. Dieser Aspekt fehlt wohl in der bisherigen Auseinandersetzung mit dem Thema.

Mit Professor Lienhard konnte ein namhafter Schweizer Experte für ein Grundsatzreferat gewonnen werden, besonderes Gewicht wird auf die Reichweite des Art 20 B-VG gelegt – die Wendung „unter der Leitung“ bedeutet ja offenkundig weit mehr als die bloße Weisungsbindung und deckt wohl auch ein System der Wirkungsorientierung und des Wirkungscontrolling ab. Konkrete Beiträge aus dem Finanzressort, den Ländern und dem kommunalen Bereich runden die Veranstaltung ab. Spezielle Aufmerksamkeit wird dem Wirkungscontrolling, dem Dienstrecht und der Wirkungskontrolle in Bezug auf ausgegliederte Einrichtungen gewidmet. Erstmals ist es gelungen, auch eine Diskussionsrunde aus nahezu allen Nachbarländern Österreichs zusammenzustellen.

Im kontinuierlichen Arbeitsprogramm der ÖVG konnten wir im Juni eine Veranstaltung zur Leistungsfähigkeit von IT und E-Government in Verwaltungsverfahren durchführen. Dieses Werkstattgespräch hatte einen eher seminaristischen Charakter, wird aber die Basis einer mittelfristig angelegten wissen-



Dr. Manfred Matzka

schaftlichen Auseinandersetzung sein, die wir im späten Herbst fortführen wollen.

Vom 18. bis 19. November 2010 beteiligt sich die ÖVG wieder an der Dreiländertagung der Verwaltungswissenschaftlichen Gesellschaften, die diesmal in Berlin zum Thema „Rolle des Staates in der Informationsgesellschaft“ stattfindet. Im Programm sind auch österreichische Referenten vertreten und es wäre für alle österreichischen Teilnehmer sicher Gewinn bringend, über die ÖVG ihre Teilnahme zu kommunizieren: Wir werden dann gerne die Mitglieder der Gruppe im Vorhinein verständigen und vielleicht am Rande der Tagung auch eine gemeinsame Aktivität koordinieren.

Der Vorstand der ÖVG freut sich nach einem gut gelungenen Frühjahrsprogramm auf eine zahlreiche aktive Mitwirkung im Herbst.

Dr. Manfred Matzka
Präsident der ÖVG



80 Jahre IIAS

von Gregor Wenda

Am 17. März 2010 beging das Internationale Verwaltungswissenschaftliche Institut, das „International Institute of Administrative Sciences (IIAS)“, in Brüssel in feierlichem Rahmen den 80. Jahrestag seines Bestehens. Zu diesem besonderen Anlass reisten Repräsentanten aus IIAS-Mitgliedstaaten und -gesellschaften der ganzen Welt an. Österreich war durch den Generalsekretär der Österreichischen Verwaltungswissenschaftlichen Gesellschaft (ÖVG), Gregor Wenda, vertreten; die ÖVG fungiert als österreichische Sektion des IIAS. Die Tagung wurde von IIAS-Generaldirektor Rolet Loretan und dem (österreichischen) Präsidenten des IIAS, Franz Strehl, eröffnet.



„Dreiländertreffen“ in Brüssel: Albert Hofmeister (Schweiz), IIAS-Präsident Franz Strehl (Österreich), Dieter Schimanke (Deutschland), Gregor Wenda (Österreich), IIAS-Generaldirektor Rolet Loretan (Schweiz)

Die Festrede hielt Louis Michel, ehemaliger EU-Kommissar und nunmehriges Mitglied des Europäischen Parlaments. In seinem Referat zum Thema „Governance and the Role of the State in Developing Countries“ diskutierte Louis Michel Veränderungen im Verwaltungsbild durch Governance und die besonderen Herausforderungen, die sich in diesem Zusammenhang in Entwicklungsstaaten, etwa in Afrika, stellen.



Festrede von Louis Michel

An den würdigen Festakt schloss sich ein Abendbankett in den stimmungsvollen Gewölben von „Cureghem“ in Brüssel.



Dinner im feierlichen Ambiente der Keller von „Cureghem“ in Brüssel



Die Veranstaltung war stark besucht – Teilnehmer reisten aus der ganzen Welt an



Geschichte des IIAS

Der erste internationale Kongress für Verwaltungswissenschaften fand im Zuge der Weltausstellung 1910 in Brüssel statt. Im Zuge dessen wurden ein „International Administrative Museum“ und eine „Permanent Commission for International Congresses of Administrative Sciences“ gegründet – das Netzwerk umspannte damals 22 Staaten. Durch den 1. Weltkrieg konnte der Folgekongress erst 1923 in Brüssel stattfinden – hier wurde erstmals der Gedanke der Errichtung nationaler Sektionen aufgegriffen. Die bekannte „International Review of Administrative Sciences“ wurde 1928 ins Leben gerufen; die „Permanente Kommission“ beschloss 1930, sich in ein „Internationales Institut“ umzuwandeln. Mit dem Beschluss des Internationalen Kongresses für Verwaltungswissenschaften im Jahre 1930 schlug die Geburtsstunde des „International Institute of Administrative Sciences“ mit Sitz in Belgien. Die Statuten wurden 1931 finalisiert. Österreich wurde im selben Jahr Mitglied des Internationalen Instituts. Konsequenterweise schritt die weitere Internationalisierung des IIAS voran – der fünfte Kongress für Verwaltungswissenschaften fand im Juni 1933 in Wien statt. Nach einem Einbruch der Aktivitäten während der deutschen Besetzung Belgiens und dem 2. Weltkrieg setzte das IIAS ab 1946 seine Aktivitäten fort. Die österreichische Bundesregierung beschloss, die Mitgliedschaft Österreichs im Internationalen Verwaltungswissenschaftlichen Institut zu erneuern. Zu dem von 20. bis 27. Juli 1947 in Bern stattfindenden Kongress entsandte Österreich wieder eine Delegation. Zwei Jahre später wurde die „Österreichische Verwaltungswissenschaftliche Vereinigung“ als Vorgängerin der heutigen ÖVG gegründet. Beim Kongress in Bern wurden neue Statuten und ein neues Logo beschlossen und die Verbindungen zur UNESCO gestärkt. Seither gilt

auch der Grundsatz, Konferenzen in Englisch, Französisch und der Sprache des jeweiligen Gastlandes abzuhalten. 1953 führte eine Statutenänderung zur Einrichtung des „Council of Administration“ und des einem Vorstand ähnlichen „Executive Committee“. 1961 wurde statutarisch die Vertretung internationaler Sektionen im „Council of Administration“ festgelegt, 1974 wurde die „International Association of Schools and Institutes of Administration (IASIA)“ ins Leben gerufen. 1953 zählte das Institut 20 Mitgliedstaaten, 1966 waren es bereits 42 „Member States“, 22 davon von außerhalb Europas. 1998 waren 46 „Member States“ beim IIAS, heute sind es 66 Staaten bzw. Nationale Sektionen.



Präsident Franz Strehl und Generaldirektor Rolet Loretan beim Anschneiden der IIAS-Geburtstagstorte



Jubiläums-Logo



Literaturüberblick zu deutschen Werken der Verwaltungswissenschaft

von Axel Piesker

In regelmäßigen Abständen möchten die Verwaltungswissenschaftlichen Blätter einen Blick auf die internationalen Entwicklungen der Verwaltungswissenschaften machen, wie sie sich vor allem in der Literatur widerspiegeln. Im Folgenden findet sich im Rahmen dieses Schwerpunktes ein Überblick über aktuelles Schrifttum aus der deutschen Dogmatik.

Bogumil, Jörg/Jann, Werner (2009): Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland. Einführung in die Verwaltungswissenschaft.

Mittlerweile in der zweiten, völlig überarbeiteten Auflage erschienen, handelt es sich bei dem Werk um den ersten politikwissenschaftlichen Lehrtext zum Thema Verwaltung und Verwaltungswissenschaften. In sechs Hauptkapiteln werden die historische Entwicklung der Disziplin, der institutionelle Aufbau der öffentlichen Verwaltung, die internen Strukturen und Prozesse öffentlicher Organisationen, die Entwicklungsphasen der öffentlichen Verwaltung sowie die Perspektiven der politikwissenschaftlichen Verwaltungsforschung kurz vorgestellt. Abgerundet wird die kompakte Einführung durch ein Glossar, in dem der Leser wichtige Begriffe der Verwaltungswissenschaft finden kann.

König, Klaus (2008): Moderne öffentliche Verwaltung. Studium der Verwaltungswissenschaft.

Das verwaltungswissenschaftliche Werk gibt einen umfassenden Einblick in die unterschiedlichen Teilbereiche der Verwaltungswissenschaft. In drei Oberkapiteln werden dem Leser die Grundlagen der Verwaltungswissenschaft, die Aufgaben, die Organisation und Entscheidungsprozesse der öffentlichen Verwaltung sowie die Wandlungsprozesse, denen sie in den letzten Jahren unterlag, nähergebracht.

Püttner, Günter (2007): Verwaltungslehre.

Der Autor behandelt in sechs Teilen die Kernbereiche der Verwaltungslehre. Dabei

beschäftigt er sich mit den Grundlagen der Disziplin, den Aufgaben, der Organisation, dem Aufbau und den Planungs- und Entscheidungsprozessen der Verwaltung, den ihr zur Verfügung stehenden Ressourcen und Mitteln sowie mit der Verwaltungskontrolle.

Blanke, Bernhard/von Bandemer, Stephan/Nullmeier, Frank/Wewer, Göttrik (2005): Handbuch zur Verwaltungsreform.

Das Handbuch, das mittlerweile in der dritten Auflage erschienen ist, zeichnet sich durch eine eher politikwissenschaftliche Perspektive aus. In sieben Schwerpunktkapiteln wird ein kompakter Überblick über zentrale Begriffe und Konzepte der Verwaltungsreform vermittelt. Die Schwerpunktkapitel befassen sich mit dem Staats- und Verwaltungsverständnis, den Reform- und Managementkonzepten, der Organisations-, Personal- und Budgetentwicklung, der ergebnis- und wirkungsorientierten Steuerung sowie den Erfahrungen, Bewertungen und Perspektiven der Verwaltungsreform. Für 2010 ist eine Neuauflage des Handbuchs geplant, die um weitere aktuelle Reformtrends ergänzt werden soll (z.B. bessere Rechtsetzung).

Voigt, Rüdiger/Walkenhaus, Ralf (2006): Handwörterbuch zur Verwaltungsreform.

Das Handwörterbuch widmet sich – wie auch das zuvor vorgestellte Handbuch – den Reformprozessen in der öffentlichen Verwaltung und damit einem zentralen Gegenstand der verwaltungswissenschaftlichen Forschung. Das Nachschlagewerk bietet neben dem Einführungskapitel, das sich mit dem Thema Verwaltungsreform begrifflich und



historisch auseinandersetzt, kompakte Erläuterungen zu wichtigen Begriffen der Verwaltungswissenschaft.

Schuppert, Gunnar Folke (2000): Verwaltungswissenschaft. Verwaltung, Verwaltungsrecht, Verwaltungslehre.

Als ein Standardwerk der Verwaltungswissenschaft, das den Versuch unternimmt, die juristische und sozialwissenschaftliche Perspektive miteinander zu verbinden, behandelt es in sechs Teilen alle wichtigen Bereiche der Verwaltungswissenschaft. Die umfang-

reiche Gesamtdarstellung befasst sich dabei mit Aspekten wie den Aufgaben, Funktionen und Handlungsformen der Verwaltung, der Stellung der Verwaltung im Geflecht von staatlicher und privater Aufgabenerfüllung, den Steuerungsebenen des Verwaltungshandelns, der Verwaltung als Entscheidungssystem sowie den Veränderungsprozessen der öffentlichen Verwaltung.

Axel Piesker, M.A., arbeitet als Forschungsreferent am Deutschen Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung in Speyer.

Werkstattgespräch „ePartizipation im Verwaltungsverfahren“

Nach dem verwaltungswissenschaftlichen Werkstattgespräch „IT und Recht – Wendepunkt für die Verwaltung“ am 24. November 2009 führte die ÖVG auch im ersten Halbjahr 2010 wieder eine entsprechende Veranstaltung durch.

In Kooperation mit der Österreichischen Computer-Gesellschaft (OCG) konnte am 25. Juni 2010 in seminarähnlichem Rahmen das Thema „ePartizipation im Verwaltungsverfahren“ behandelt werden. Die Präsentationsfolien der Vorträge von Dr. Alexander Balthasar („Die Gewährleistung rechtlicher Beteiligung im Verwaltungsverfahren“),

DI Michael Nagy („Das Umweltbundesamt als bewährter Partner zur Bewältigung komplexer, umweltrelevanter Aufgabenstellungen“) und Univ.-Prof. Dr. Alexander Prosser („Technische und organisatorische Optionen bei der Ausgestaltung von ePartizipation im Verwaltungsverfahren“) sind von der Homepage der ÖVG unter <http://www.oevg.info/download/> herunterladbar. Für die zweite Jahreshälfte laufen bereits Überlegungen zur Abhaltung eines weiteren Werkstattgesprächs.

Gregor Wenda

Neugründung des Institutes für Kommunalwissenschaften – IKW

Der Verein IKW wurde unter der wissenschaftlichen Leitung von o. Univ.-Prof. Dr. Ludwig Fröhler, erster Rektor der Universität Linz, im Jahr 1969 gegründet und auf Wunsch der Vereinsmitglieder 1996 vorläufig aufgelöst. Der auf die Stadt Linz entfallende Anteil des Vereinsvermögens wurde einer zweckgebundenen Rücklage „Kommunale Forschung“ zugeführt, um die bedarfsgerechte Weiterführung der kommunalen Forschung und Herausgabe der Schriftenreihe „Kommunale Forschung in Österreich“ durch die Stadt Linz zu gewährleisten. Die geschäftsmäßige Betreuung des IKW erfolgt seither durch Friedrich Klug. Die umfangreichen IKW-Buchbestände sind im Amtsgebäude Pfarrgasse 7 untergebracht. Die IKW-Schriftenreihe umfasst bereits 119 Bände

und behandelt eine Vielfalt von verwaltungs-, finanz-, wirtschafts-, kommunal- und rechtswissenschaftlichen Themen.

Bürgermeister Dr. Franz Dobusch hat im Einvernehmen mit dem Finanzreferenten Stadtrat Dr. Johann Mayr entschieden, dass das IKW wieder in die Rechtsform eines Vereins gekleidet und neu gegründet werden soll. Der Verein IKW ist im Erdgeschoß Pfarrgasse 14, einem denkmalgeschützten Linzer Altstadtthaus, untergebracht. Die für das IKW benötigten Räumlichkeiten hat der Institutsleiter Friedrich Klug, dem die einschlägige Forschung auf diesem so wichtigen Gebiet ein besonderes Anliegen ist, dem Verein mit der ausdrücklichen Auflage zur zweckgebundenen Verwendung laut Vereinsstatuten geschenkt. Im Falle der Vereinsauflösung ist



das gesamte Vereinsvermögen samt Räumlichkeiten zur Verwendung im Sinne des Vereinszwecks an die Stadt Linz zu übertragen.

Der Vereinszweck ist nicht auf Gewinn ausgerichtet und widmet sich der Förderung der Aus- und Weiterbildung in der Öffentlichen Verwaltung und der Politik, insbesondere der kommunalwissenschaftlichen Forschung, der Publikation der Forschungsergebnisse, der Erstattung von Gutachten sowie der Entwicklung und Abhaltung von Studien- und Lehrgängen auf dem Gebiet des öffentlichen Sektors.

Das IKW soll zu einem Linzer Studien- und Forschungszentrum für Öffentliche Wirtschafts- und Verwaltungslehre, Kommunalwissenschaften und Statutarstadtforschung ausgebaut werden. Der Verein arbeitet dabei mit anderen Forschungs-, Aus- und Weiterbildungseinrichtungen zusammen. Zur Erreichung des Vereinszwecks dienen die

Organisation von Vorträgen, Seminaren und Kongressen, die Abhaltung von Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen, die Veröffentlichung wissenschaftlicher Arbeiten, insbesondere im Rahmen der IKW-Schriftenreihe, sowie die Öffentlichkeitsarbeit.

In der konstituierenden Generalversammlung am 18. Februar 2010 wurde Oberse-natsrat Univ.-Doz. FH-Prof. Dr. Friedrich Klug zum Obmann gewählt und als Institutsleiter bestätigt.

Information, Buchbestellung und Anmeldung zu Lehrgängen:

Institut für Kommunalwissenschaften,
4020 Linz, Pfarrgasse 14,
Tel. 0732/77 16 70 oder
Fax 0732/7070-54-9243,
friedrich.klug@ikw.linz.at,
<http://www.ikw.co.at>,
<http://www.linz.at/bildung/IKW.asp>

ÖVG-Herbsttagung 2010

„Recht und Praxis der wirkungsorientierten Verwaltung“

16. und 17. September 2010
Bundesministerium für Finanzen,
Dr. Peter-Quantschnigg-Saal

PROGRAMM

1. Tag (Donnerstag, 16. September 2010)

13.00 bis 14.00 Uhr:

Ankunft und Registrierung

14.00 Uhr: Eröffnung, Begrüßung

Sektionschef Dr. Manfred Matzka, Präsident der Österreichischen Verwaltungswissenschaftlichen Gesellschaft (ÖVG)

Mag. Andreas Schieder, Staatssekretär im Bundesministerium für Finanzen

1. Modul: Grundlagen (14.15 bis 15.45 Uhr)

Referat 1: „Wirkungsorientierte Verwaltung – Allgemeine Entwicklung und Situation in der Schweiz“, Prof. Dr. Andreas Lienhard, Universität Bern

Referat 2: „Das neue Haushaltsrecht – Chance oder Bindung für die Verwaltung?“,

SL-Stv. Mag. Manfred Claus Lödl,
Bundesministerium für Finanzen
15.15 bis 15.45 Uhr: Diskussion
15.45 bis 16.15 Uhr: Pause

2. Modul: Rechtliche Fragen und „Lessons Learned“ (16.15 bis 18.15 Uhr)

Referat 3: „Wirkungsorientierung und Artikel 20 B-VG“, Univ.-Prof. Dr. Michael Holoubek, Wirtschaftsuniversität Wien

Referat 4: „Wirkungsorientierung in den Ländern“, Landesamtsdirektor Dr. Eduard Pesendorfer, Land Oberösterreich

Referat 5: „Wirkungsorientierte Verwaltung: Lessons Learned“, Mag. Thomas Prorok, stv. Geschäftsführer des KDZ

17.45 bis 18.15 Uhr: Diskussion

Abendempfang im Bundeskanzleramt bei Frau Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek



2. Tag (Freitag, 17. September 2010)

9.30 Uhr: Beginn

3. Modul: Fragestellungen der Praxis (9.30 bis 13.30 Uhr)

Referat 6: „Wirkungscontrolling als essenzieller Bestandteil der wirkungsorientierten Verwaltung“, Sektionschef Dr. Gerhard Hesse, Bundeskanzleramt-Verfassungsdienst

Referat 7: „Neues Dienstrecht und Besoldungsrecht als Schlüssel für mehr Output?“, Barbara Schaerer, Direktorin des Eidgenössischen Personalamtes der Schweiz

10.30 bis 11.00 Uhr: Diskussion

11.00 bis 11.30 Uhr: Pause

Referat 8: „Wirkungsorientierung bei Ver-

selbständigung von Verwaltungseinheiten“, Prof. Dr. Gerhard Hammerschmid, Hertie School of Governance Berlin

Referat 9: „Die Verwaltung und der Wirtschaftssektor“,

Generalsekretärin Mag. Anna Maria Hochhauser, Wirtschaftskammer Österreich

12.30 bis 13.30 Uhr:

Round-Table-Diskussion:

„Wirkungsorientierung rund um Österreich“,

Moderation: Sektionschef Dr. Manfred Matzka, Präsident der ÖVG

Mit Beiträgen aus Deutschland (Dr. Georg Thiel),

Kroatien, Schweiz (Daniel Kettiger),

Slowakei und Slowenien (Dr. Gordana Žurga).

Schlussworte: Sektionschef Dr. Manfred

Matzka, Präsident der ÖVG

Vorankündigung der Dreiländertagung im November 2010 in Berlin

„Die Rolle des Staates in der Informationsgesellschaft“

Donnerstag, 18. November 2010

12.00 Uhr Anreise der Teilnehmer, Registrierung
13.00 Uhr Mitgliederversammlung der Deutschen Sektion
14.00 Uhr Begrüßung
14.30 Uhr Eröffnung
15.00 Uhr Staatliche und regulative Rahmenbedingungen für E-Government
Länderbericht Österreich
Länderbericht Schweiz
Länderbericht Deutschland
16.00 Uhr Kaffeepause
16.30 Uhr Diskussion
17.30 Uhr Ende der Nachmittagsveranstaltung
19.00 Uhr Abendveranstaltung

10.00 Uhr Diskussion
10.45 Uhr Kaffeepause
11.00 Uhr Staat-Bürger-Beziehungen in der Informationsgesellschaft – Was bringt die Zukunft?
Länderbericht Deutschland
Länderbericht Österreich
Länderbericht Schweiz
12.00 Uhr Kommentar
12.30 Uhr Diskussion
13.00 Uhr Schlusswort
13.15 Uhr Ende der Tagung
anschließend kleiner Imbiss

Organisatorische Hinweise

Tagungsort:

Berlin, Deutschland

Rathaus Schöneberg, Goldener Saal

Anmeldung:

Mit Formular oder elektronisch unter www.deutschesektion-iias.de

Freitag, 19. November 2010

9.00 Uhr Internet als Reformmotor für die Verwaltungsorganisation
Länderbericht Schweiz
Länderbericht Deutschland
Länderbericht Österreich



Österreichische
Verwaltungswissenschaftliche Gesellschaft
p.A. Bundesministerium für Inneres
Rechtssektion
A-1014 Wien, Herrengasse 7
Telefon: 01 – 53126 – 2220
<http://www.oevg.info>
E-Mail: oevg@gmx.at



Werden Sie Mitglied der Österreichischen Verwaltungswissenschaftlichen Gesellschaft – ÖVG.
Der Mitgliedsbeitrag beträgt 21 Euro pro Jahr.



Beitrittserklärung:

Ich erkläre meinen Beitritt zur Österreichischen Verwaltungswissenschaftlichen Gesellschaft – ÖVG

Name/Funktion: _____

Adresse: _____

E-Mail: _____

Unterschrift: _____

Bitte senden Sie die Beitrittserklärung entweder mit E-Mail an oevg@gmx.at oder an Monika Lang, p. A.
Bundesministerium für Inneres, Herrengasse 7, 1014 Wien.



Impressum:

Die Österreichischen Verwaltungswissenschaftlichen Blätter (ÖVwBl) sind ein Informationsmedium der Österreichischen Verwaltungswissenschaftlichen Gesellschaft (ÖVG) für ihre Mitglieder – ZVR: 164880580

Im Sinne der Meinungsvielfalt stellt das .SIAK-Journal diese Seiten der ÖVG zur Formulierung ihrer Standpunkte zur Verfügung. Der Inhalt dieser Seiten muss sich daher nicht unbedingt mit den Ansichten der Redaktion des .SIAK-Journals decken.

Chefredakteur: Dr. Harald Eberhard, E-Mail: harald.eberhard@chello.at

Redaktion: Dr. Theodor Thanner, E-Mail: oevg@gmx.at

FOTOS: Wenda, HBF, IIAS/Claude Bogaert